



1836: Die Schlacht um Alamo

1836: Die Schlacht um Alamo – „Remember the Alamo!“

Die Wahrheit, die nicht in Filmen oder Westernromanen erzählt wird !

Der Konflikt: Freiheit oder Gesetzlosigkeit?

In den 1820er Jahren lud Mexiko amerikanische Siedler ein, sich im dünn besiedelten Texas (damals eine mexikanische Provinz) niederzulassen. Die Bedingungen: Sie sollten katholisch werden und die mexikanischen Gesetze achten. Doch die Siedler, angeführt von Männern wie Stephen F. Austin, brachten ihre eigenen Vorstellungen von Freiheit – und ihre Sklaven – mit, obwohl die Sklaverei in Mexiko verboten war.

Als der mexikanische General **Antonio López de Santa Anna** die Macht übernahm und die Zentralregierung stärkte, erklärten die Texaner ihre Unabhängigkeit. Santa Anna marschierte mit tausenden Soldaten nach Norden, um den Aufstand niederzuschlagen.

Wussten Sie schon? Während die Texaner für „Freiheit“ kämpften, meinten sie damit auch die Freiheit, ihre Sklaven zu behalten. Mexiko hatte die Sklaverei 1829 offiziell abgeschafft, was einer der Hauptauslöser für die Unzufriedenheit der amerikanischen Siedler war. Ein dunkler Aspekt dieses Freiheitskampfes, der oft verschwiegen wird.

Die Belagerung der Missionsstation

Im Februar 1836 erreichten die mexikanischen Truppen San Antonio. Etwa 180 bis 250 Freiwillige (die Zahlen schwanken historisch) verschanzten sich in einer alten, baufälligen spanischen Missionsstation namens **Alamo**. Unter ihnen waren legendäre Figuren des Westens:

- **William Travis:** Der junge Kommandant, der schwor, niemals aufzugeben.
- **James Bowie:** Der berühmte Messerkämpfer, der während der Schlacht schwer krank im Bett lag.
- **Davy Crockett:** Der legendäre Fallensteller und ehemalige Kongressabgeordnete aus Tennessee mit seiner Pelzmütze.

Wussten Sie schon? Lange hielt sich die Legende, Davy Crockett sei kämpfend auf den Mauern gefallen. Neuere historische Quellen deuten jedoch darauf hin, dass er zusammen mit einer Handvoll Männer gefangen genommen und erst nach der Schlacht auf Befehl Santa Annas hingerichtet wurde. Das macht seinen Tod nicht weniger tragisch, passte aber lange Zeit nicht in das Bild des unbesiegbaren Westernhelden.

-

13 Tage lang hielt die kleine Truppe der gewaltigen Übermacht stand. Travis schickte verzweifelte Briefe aus, in denen er um Hilfe flehte: „Sieg oder Tod!“ Doch die Verstärkung kam nicht.

Der bittere Fall am 6. März

In den frühen Morgenstunden des 6. März 1836 befahl Santa Anna den entscheidenden Sturm. Die Mexikaner überrannten die Mauern. In einem brutalen Nahkampf wurden fast

alle Verteidiger getötet. Santa Anna gab den Befehl, keine Gefangenen zu machen – wer überlebte, wurde hingerichtet.

Die psychologische Wende

Militärisch war Alamo ein Sieg für Mexiko, aber moralisch war es Santa Annas größter Fehler. Der Opfertod der Männer von Alamo wurde zum heiligen Fanal für die Texaner. Nur sechs Wochen später besiegte Sam Houston die mexikanische Armee in der **Schlacht von San Jacinto** unter dem wütenden Schlachtruf: „Remember the Alamo!“ Texas wurde eine unabhängige Republik (der „Lone Star State“), bevor es 1845 den USA beitrat.

© 2026 Ralph Pape <https://pages-westernwebsite.de> Alle Rechte vorbehalten.

Rechtliche Hinweise & Copyright

Dieser Artikel ist ein Werk von Ralph Paape. Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt.

- Persönliche Nutzung: Das Herunterladen, Drucken und Lesen für den privaten Gebrauch ist ausdrücklich erwünscht.
- Weitergabe: Die unveränderte Weitergabe des PDFs ist erlaubt, sofern auf den Autor und die Webseite verwiesen wird.
- Gewerbliche Nutzung: Eine kommerzielle Verwertung oder der Abdruck (auch auszugsweise) bedarf der schriftlichen Genehmigung des Autors.

